

Willibald-Alexis-Wanderweg bei Lehnin

MANFRED SCHMID-MYSZKA (TEXT)

Das Kloster Lehnin wurde im frühen 12. Jahrhundert von Zisterziensermönchen gegründet, um das damals sumpfige und unwegsame Gelände urbar zu machen. Für den Wanderer ist diese Sehenswürdigkeit auch Ausgangspunkt einer Wanderung auf dem Willibald-Alexis-Wanderweg. Er wurde in Erinnerung an den 1798 geborenen Schriftsteller Willibald Alexis angelegt, der längere Zeit in Lehnin wohnte und als Begründer des realistischen historischen Romans in der deutschen Literatur gilt.

Vom Busbahnhof in Lehnin wandern wir zum Eingang des sehenswerten Zisterzienserklosters, gegründet 1180, säkularisiert 1542. Von der alten Klosteranlage bestehen u. a. noch die frühgotische Klosterkirche und das sogenannte Königshaus. Die anderen noch erhaltenen Klostergebäude sind seit dem 19. Jahrhundert mehrmals verän-

INFO

Länge: 8 km

Wege: bequeme Waldwege

Anreise: Bus ab Hbf. Brandenburg oder Hbf. Potsdam

Einkehr: Gasthöfe in Lehnin und am Kloster

Top. Karte: Havelseengebiet, 1:50.000, Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg

Tipp: Museum im Zisterzienserkloster Lehnin, Tel. 03382/76 88 41



Willibald-Alexis-Denkmal
Foto: M. Schmid-Myszka

dert worden; in den letzten Jahren kamen ein Krankenhaus und ein Altenheim dazu. Vom Busbahnhof erreichen wir nach wenigen Schritten den Eingang zum Klosterareal. Hier beginnt an einem Wanderwegweiser der mit einem gelben Punkt markierte Willibald-Alexis-Wanderweg. Wir folgen ihm und laufen auf der Emstaler Landstraße aus dem Ort hinaus. Bei den letzten Häusern schwenken wir rechts in einen Waldweg ein. Bereits nach wenigen Minuten kommen wir an einigen Häusern vorbei. Hier befand sich einst die Alte Revierförsterei, in der Willibald Alexis wohnte und arbeitete (Infotafel). Nach 500 m biegen wir an einer Kreuzung links ab. Nach weiteren 500 m passieren wir wieder eine Infotafel, die von Frau Hucke und Frau Harke berichtet, die hier den Wanderern auflauern sollen. Alexis erwähnt die alte märkische Sage in seinem 1846 erschienenem Roman „Die Hosen des Herrn von Bredow“. Nach wenigen Minuten erreichen wir die Landstraße von Lehnin nach Emstal. Hier halten wir uns rechts. Auf einem Fuß- und Radweg gehen wir 10 Minuten nach Süden, bis ein Wegweiser rechts die Fortsetzung des Wanderwegs anzeigt. Abseits vom Weg liegt rechts im Wald der Mittelsee, dessen sumpfiges Ufer man jedoch nicht betreten kann. Nach

einem Kilometer erfahren wir an der nächsten Infotafel von der Burg Hohen-Ziatz, auf der nach der dichterischen Phantasie von Willibald Alexis der Herr von Bredow residiert haben soll.

Anschließend geht es auf einem Feldweg entlang des Emstaler Schlauchs, eines malerischen Torfstichsees, entlang des Quellgebiets der Emster. Nach 10 Minuten biegen wir an einem Wegweiser bei den ersten Häusern von Rädel scharf rechts ab. Auf dem mit einem gelben Punkt markierten Willibald-Alexis-Wanderweg geht es nun wieder in Richtung Norden. Nach 10 Minuten führt uns die Markierung in die Nähe des Gohlitzsees, dessen Ufer von dichtem Erlengebüsch verdeckt wird. Erst bei einem Rastplatz und einer weiteren Infotafel erreichen wir sein Ufer. Nach Willibald-Alexis soll sich auf dem Grund des Sees ein Dorf befinden. Auf breitem Weg wandern wir am See entlang. Schließlich zweigt der Wanderweg rechts ab und führt uns zu den ersten Häusern von Lehnin. Wir kreuzen die Hirsebergstraße und gehen geradeaus weiter zur Puschkinstraße. Hier finden wir am Eingang zum Waldfriedhof das Denkmal für Willibald Alexis. Links führt uns die Puschkinstraße in die Ortsmitte und zum Ausgangspunkt der Wanderung zurück.



Gohlitzsee, Foto: W. Koch